



Freiheit, Würde, Solidarität

Bilanz 2013 - 2017

von Jan Korte

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Impressum:

Jan Korte MdB
Deutscher Bundestag,
Platz der Republik 1,
11011 Berlin

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Torsten Haselbauer, Jeremy
Krstic

Bildnachweis:

Titel & Seiten 1-5: Rico Prauss; S. 7-9

& 11: Linksfraktion/Frank Schwarz;

S. 13-17 & 23 Jörg Lemmert; S. 10

Screenshot ARD, S. 11 & 18 Deutscher

Bundestag, S. 19 & 20 privat



Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick über meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter. Denn nicht alles, was ich in den vergangenen vier Jahren im Deutschen Bundestag und in meinem Wahlkreis Anhalt geleistet habe, konnte in den Medien veröffentlicht werden. Auch deshalb möchte ich Ihnen mit dieser Broschüre gerne meine Aktivitäten und Initiativen als eine Art Bilanz präsentieren.

Seit zwölf Jahren vertrete ich den Wahlkreis Anhalt im Deutschen Bundestag. In dieser Zeit haben meine Fraktion DIE LINKE und ich für viel Bewegung in der Politik gesorgt. Themen wie soziale Gerechtigkeit, aktive Friedenspolitik oder der Kampf für gleiche Lebensverhältnisse in Ost und West spielen wieder eine wichtige Rolle in der Gesellschaft.

Aber auch draußen „auf der Straße“ geben mein Team und ich seit 2005 konkrete Hilfestellungen und sind zu allen Jahreszeiten auf den Märkten und Plätzen genauso ansprechbar, wie in den vier Bürgerbüros in Bernburg, Staßfurt, Köthen und Bitterfeld-Wolfen.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen,



Das Interview

? Jan, Du kandidierst jetzt erneut für den Deutschen Bundestag. Was reizt Dich an dieser Arbeit?

! Es ist eine vielfältige, interessante Aufgabe mit jeder Menge Abwechslung. Zum Beispiel bin ich stellvertretender Vorsitzender unserer Bundestagsfraktion. Im Fraktionsvorstand gibt es viel zu tun. Politisch inhaltlich habe ich mich unter anderem mit Geschichtspolitik und dem weiten Feld von Demokratie und Gesellschaft beschäftigt. Dazu gibt es viele Herausforderungen in meinem Wahlkreis in Anhalt. Diese Mischung der politischen und strategischen Aufgaben ist mir sehr wichtig und macht mir Spaß.

? Was nimmst Du aus den Gesprächen im Wahlkreis mit nach Berlin?

! Das sich die Politik ändern muss und das möglichst schnell! Es geht jetzt darum, das Land und die Gesellschaft endlich wieder gerechter zu gestalten. Deshalb bin ich auch froh, dass ich bei den LINKEN Politik machen kann. Denn genau dafür kämpfen wir.

? Was bedeutet das konkret?

! Wir sind für eine gerechte Rentenpolitik, für die Abschaffung von Leiharbeit, für einen höheren Mindestlohn und vieles mehr. Wir wollen endlich den Sozialstaat wiederherstellen.



? Eine bessere Politik funktioniert aber nur mit einer anderen Koalition. Du stehst für eine rot-rot-grüne Bundesregierung?

! Zunächst stehe ich für eine starke LINKE im Deutschen Bundestag. Grundsätzlich gilt: Ein echter Politikwechsel in dieser Republik ist nur mit der LINKEN möglich. Sie ist Garant für eine soziale und gerechte Politik. Ob es eine rot-rot-grüne Bundesregierung geben wird hängt erstens davon ab, ob es nach der Bundestagswahl dafür eine Mehrheit gibt und zweitens davon, ob SPD und Grüne für einen echten Politikwechsel bereit sind. Nur dann beteiligt sich DIE LINKE an einer Regierung. Wir handeln aus Überzeugung, nicht aus Opportunismus. Die Geschichte hat gezeigt: Ohne DIE LINKE machen SPD und Grüne keine soziale Politik.

? In den vergangenen vier Jahren hat sich das gesellschaftliche Klima in Deutschland stark verändert. Stichwort Rechtspopulismus. Macht Dir diese Entwicklung Angst?

! Sie bereitet mir große Sorgen, aber keine Angst. Gerade DIE LINKE ist bei diesem Thema besonders gefragt. Wir müssen versuchen, die Menschen, die verunsichert sind und Angst vor der Zukunft haben, für uns zu gewinnen. Das ist mühsam, aber ohne Alternative. Aber wir werden niemals die Schwachen gegen die Allerschwächsten ausspielen. Wir

sind die einzige Partei, die sich mit den wirklich Mächtigen anlegt.

? Welche Erfolge konntest Du in den vergangenen vier Jahren im Bundestag erzielen?

! Gemeinsam mit meiner Fraktion habe ich zahlreiche Anträge und Anfragen gestellt. Damit ist es uns immer wieder gelungen, Themen in die Öffentlichkeit zu bringen. Gleiche Rente in Ost und West zum Beispiel, das Thema Leiharbeit, Hartz 4, die Entschädigung der sowjetischen Kriegsgefangenen oder der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit im Kanzleramt. DIE LINKE zwingt die anderen Parteien, klar und deutlich Stellung zu beziehen. Zum Beispiel die Managergehälter: Wir haben einen Antrag vorgelegt, sie auf das Zwanzigfache eines Gehalts der niedrigsten Lohngruppe im Unternehmen zu beschränken. Da kann die SPD jetzt Farbe bekennen. Wollen sie den Weg der neoliberalen Ideologie weitergehen? Oder kehren sie endlich um und machen Politik im Interesse der Menschen?

? Und im Wahlkreis in Anhalt?

! Aus zahlreichen Gesprächen vor Ort weiß ich, „wo der Schuh drückt“. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Bahnhöfe in meinem Wahlkreis nicht dichtgemacht werden und mache das auch weiterhin. Mobilität für alle ist ein Grundrecht und nicht ein Privileg der Besserverdienenden. Ich unterstütze zudem mit Spenden soziale oder kulturelle Projekte und engagiere mich mit vielen Anderen für Weltoffenheit.

? Was möchtest Du in den nächsten vier Jahren erreichen?

! Klare Ansage: Ich möchte, dass sich die Politik verändert. Ich möchte, dass in Zukunft eine soziale, gerechte, solidarische und friedliche Politik für alle Menschen gemacht wird. Das ist gar nicht so schwer. Allerdings muss es dafür eine andere Regierung geben. Je stärker DIE LINKE, desto sozialer das Land.



Über meine Arbeit

Seit November 2015 bin ich persönlicher stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Ich koordiniere den Bereich der Bund-Länder-Beziehungen. Dort wird die Zusammenarbeit zwischen den Landtagsfraktionen bzw. Landesregierungen und der Delegation der LINKEN im Europaparlament mit der Bundestagsfraktion organisiert. Vor den Bundesratssitzungen beraten die verantwortlichen MitarbeiterInnen aus der Bundestagsfraktion und Bevollmächtigte aus den Ländern, in denen DIE LINKE mitregiert, über parlamentarische Initiativen und eventuelle Konflikte. Hier werden die wichtigsten Fragen für die bevorstehende Bundesratssitzung aufgerufen - offene Punkte, abweichendes Stimmverhalten, mögliche Vermittlungsverfahren und eine einheitliche Kommunikationsstrategie.

Die Abstimmung zwischen der Bundestagsfraktion und den Ländern erfolgt regelmäßig und immer gemeinsam mit der Fraktionsvorsitzenden-Konferenz. Auf diesen Treffen beraten wir über die Schwerpunkte und Projekte der Linksfraktionen auf Landes-, Bundes- und der Europaebene, aktuell z. B. Aktionen gegen Kinderarmut. Auch dafür bin ich zuständig. Zusammen mit meiner Kollegin Heike Hänsel, ebenfalls stellv. Fraktionsvorsitzende, betreue ich außerdem den Bereich der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundestagsfraktion. Hier wird der Interne-



Klausur der Bundestagsfraktion mit den Vorsitzenden Dietmar Bartsch, Sahra Wagenknecht und der parl. Geschäftsführerin Petra Sitte (v.l.n.r.)

tauftritt der Fraktion und unsere Präsenz im Social Media Bereich auf allen Online-Kanälen gesteuert. Gleichzeitig sind wir redaktionell für die Publikationen der Fraktion – das Magazin «clara» und die Zeitung «Klar» – zuständig und geben sie heraus. Das gilt für alle produzierten Infomaterialien, Plakate und Flyer, die die Menschen auf Veranstaltungen bei Demonstrationen und anderen Aktionen in den Händen halten.

Zudem koordiniere ich die Zusammenarbeit der Bundestagsfraktion mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Funktionen und Mitgliedschaften

Seit 2005 Mitglied des Bundestags. Derzeit stellvertretender Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Bundestag und Mitglied im Innenausschuss. Außerhalb des Bundestags Mitglied im Vorstand der Rosa-Luxemburg-Stiftung, einfaches Mitglied u. a. bei der Volkssolidarität, bei ver.di, dem BVMW und dem Anglerverein Bitterfeld



Im Bundestag

Im 18. Deutschen Bundestag sitzen 631 Abgeordnete. Die Fraktion der LINKEN hat 64 Mitglieder. Sie ist damit die drittgrößte Fraktion im Bundestag und stärkste Oppositionspartei. Die Abgeordneten bearbeiten die unterschiedlichsten Themen und sitzen in zahlreichen Ausschüssen. Ich zum Beispiel bin Mitglied des Innenausschusses, aber als stellvertretender Fraktionsvorsitzender grundsätzlich für alle Themen verantwortlich.

Thema Leiharbeit

Prekäre Arbeit in Form von Leiharbeit und Werkvertragsarbeit hat massiv zugenommen. Arbeitgeber wollen damit Kosten senken. Leiharbeitskräfte werden zumeist niedrig entlohnt und haben kaum Zukunftsperspektiven. Denn Leiharbeit ist für die Beschäftigten fast nie eine Brücke in reguläre Beschäftigung. „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“, von diesem Prinzip darf es keine Ausnahme geben. Das gilt auch für Leiharbeit und Werkvertragsarbeit! Wir fordern daher, sie gesetzlich zu verbieten.

Thema Mindestlohn

Anfang 2017 wurde der Mindestlohn um ganze 34 Cent auf 8,84 Euro erhöht. Ein Hohn bei den stetig steigenden Lebenshaltungskosten für



Miete, Strom und Nahverkehr. DIE LINKE fordert eine Erhöhung des Mindestlohns auf zwölf Euro sowie die Streichung diskriminierender Ausnahmeregelungen für Langzeiterwerbslose, jugendliche Beschäftigte und Praktikanten. Zudem muss das Mindestlohngesetz nachgebessert werden. Ein Gehalt auf Mindestlohnniveau reicht auch nach 45 Beitragsjahren nicht für eine Rente oberhalb der Grundsicherung. Vielmehr müsste der Stundenlohn dafür bei 11,68 Euro liegen, wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der LINKEN hervorgeht.

Thema Renten

Eine gerechte Rente für alle ist nötig! Die Angleichung der Ost-Renten an das Westniveau wird, das hat die Bundesregierung auf ihrem Rentengipfel im November 2016 beschlossen, erst 35 Jahre nach der Deutschen Einheit vollzogen sein. Schlimm genug für die Rentnerinnen und Rentner, dass es noch bis 2025 dauern soll. Aber auch die ostdeutschen Beschäftigten werden durch die Abschmelzung der Umrechnung der Ostentgelte erneut benachteiligt. Wir setzen uns im Bundestag für die sofortige Angleichung der Rente ein. Und solange nicht gleichwertige Lebensverhältnisse in Ost und West existieren, muss auch an der Umrechnung der ostdeutschen Löhne festgehalten werden.



Thema Geschichtspolitik

Deutschland ist zwar amtierender Fußballweltmeister, aber sicher „kein Erinnerungsweltmeister“. Wann immer es um die kritische Aufarbeitung der Geschichte der Bundesrepublik geht, um Entschädigungen und Entschuldigungen für grobes Unrecht, tut sich die Bundesregierung besonders schwer. Wir LINKE lassen aber nicht locker. Zahlreiche Anfragen und Initiativen aus den vergangenen vier Jahren beweisen das.

Zum Beispiel: Gedenkort für Opfer des NS-Vernichtungskrieges

Der Vernichtungskrieg der Nazis in Osteuropa hat eine unvorstellbare Spur menschlichen Leids hinterlassen. Im Gedenken an die NS-Verbrechen und ihre Opfer besteht aber noch immer eine große Leerstelle: Weitgehend vergessen sind die Millionen Frauen, Männer und Kinder, die nach der rassistischen NS-Ideologie in Polen und der Sowjetunion ermordet wurden, um „Lebensraum im Osten“ zu gewinnen. DIE LINKE wird sich dafür einsetzen, dass in Berlin endlich ein zentraler Erinnerungsort für sie geschaffen wird.

Zum Beispiel: Sowjetische Kriegsgefangene

Bereits Ende 2014 hatte unsere Fraktion mit einem Antrag die „finanzielle Anerkennung von NS-Unrecht für sowjetische Kriegsgefangene“ gefordert. Im Mai 2015 reagierte der Haushaltsausschuss des



Bundestag endlich darauf. Er stellte zehn Millionen Euro als symbolische Anerkennung für die sowjetischen Kriegsgefangenen zur Verfügung. Über siebzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde damit endlich eine symbolische Entschädigung für die größte Gruppe der „vergessenen Opfer“ ermöglicht.

Zum Beispiel: Historikerkommission im Kanzleramt

Aktuell steht mit der Untersuchung der NS-Vergangenheit des Bundeskanzleramtes ein weiterer Etappenerfolg an. Nachdem wir 2014 in einem Antrag die Einsetzung einer unabhängigen Historikerkommission zur Geschichte des Bundeskanzleramtes gefordert hatten, musste nun das Kanzleramt aufgrund öffentlichen Drucks seinen jahrelangen Widerstand gegen eine offizielle Aufarbeitung seiner Gründerzeit aufgeben. Eine Ausschreibung für die Einsetzung einer Kommission läuft.

--- Bundestag in Zahlen ---

23 Plenarreden gehalten, **10** zu Protokoll, **63** Sitzungswochen, ca. **180** Pressemitteilungen herausgegeben, an **550** parlamentarischen Initiativen beteiligt, davon über **130** selbst initiierte Kleine Anfragen und etliche schriftliche Fragen.



Im Wahlkreis Anhalt

Sitzungsfreie Zeit in Berlin ist vor allem Wahlkreiszeit in Anhalt. So mache ich es, seitdem ich im Jahr 2005 in den Deutschen Bundestag gewählt wurde. Auch in den vergangenen vier Jahren stand mein Wahlkreis Anhalt deshalb wieder im Mittelpunkt meiner Arbeit vor Ort.

Um mit den Bürgerinnen und Bürgern schnell und unkompliziert ins Gespräch zu kommen, habe ich schon frühzeitig vier Wahlkreisbüros eingerichtet. Sie liegen in Bernburg, Bitterfeld-Wolfen, Köthen und Staßfurt. Diese Anlaufstellen sind Orte der Begegnungen und bieten gleichzeitig Raum für zahlreiche Veranstaltungen. In den Wahlkreisbüros können sich die Bürger direkt an mein Team wenden.

Dazu ist mir der persönliche Kontakt besonders wichtig, den ich bei meinen regelmäßigen Wahlkreistagen pflege. In den offenen Bürgersprechstunden kann man mich in den Fußgängerzonen und auf den Wochenmärkten antreffen und ansprechen. So erfahre ich direkt, was die Bürger bewegt, welche Ängste und Sorgen sie haben, welche Ideen und Vorschläge für Verbesserungen. Und natürlich auch, wie Sie meine Arbeit im Deutschen Bundestag einschätzen. Gerne diskutiere ich mit den Menschen über ihre und meine Ansichten. Gerade diese Gespräche haben schon einiges bewegt, so unterschiedlich die Meinungen auch manchmal sind. Egal ob umstrittene Bauvorhaben, Probleme mit Hartz



Bitterfelder Markt, Mittwoch: Nach der Bürgersprechstunde geht's zum Plausch an der Gulaschkanone

IV oder bei der Finanzierung von kommunalen Vorhaben oder Ärger mit Ämtern - bei vielem kann ich vermitteln oder helfen, die Dinge zu lösen. Ähnlich verhält es sich bei den zahlreichen Terminen mit Vereinen, Verbänden, Firmen, Initiativen und LokalpolitikerInnen. Mich interessiert auch dort, welche Erfahrungen die engagierten Bürger machen. Wo gibt es Probleme und welche Ideen und Lösungsansätze haben sie dafür? So erfahre ich aus erster Hand, wo ich konkrete Hilfestellungen geben kann. Daraus ergeben sich dann Initiativen wie z. B. für den Erhalt eines Bahnhofs und vieles mehr.

Diese Wahlkreisarbeit der kurzen Wege hat sich bewährt und ich möchte sie auch deshalb gerne fortsetzen. Ich freue mich, weiterhin mit großem Engagement in meinem Wahlkreis Anhalt unterwegs zu sein. Und „ganz nebenbei“ ist die Arbeit vor Ort eine ebenso willkommene wie interessante Abwechslung zu meinem Berliner Politikalltag.

Nächster Halt Köthen

Seit dem Herbst 2016 steht fest: Der Bahnhof Köthen wird nicht an Investoren verkauft! Der politische Druck auf die DB AG hat sich offenbar ausgezahlt: Die Verkaufsabsichten lösten bei allen Parteien und bei den BürgerInnen Proteste aus. Ich hatte den möglichen Verkauf des unter



Bernburg, ein Dienstag in der Wahlkreiswoche: 5. Spendenlauf des Gymnasiums Carolinum

Denkmalschutz stehenden Bahnhofs in einer Kleinen Anfrage bei der Bundesregierung thematisiert.

Auch in Bitterfeld ist die Bahn Wahlkreisthema: Der Bahnhof ist des Öfteren von Verbindungsausfällen wegen Bauarbeiten oder auch von Fahrplanausdünnungen betroffen. Mehrmals konnte ich mit Interventionen bei der Bahn dazu beitragen, dass wichtige Pendlerverbindungen auch im Fernverkehr zum Beispiel mit Berlin erhalten blieben. Denn als bahnfahrender Bundestagsabgeordneter weiß ich, wie wichtig diese Verbindungen bei der Lebens- und Arbeitsplanung sind.

Korte am Ball

Beim Spendenlauf des Bernburger Gymnasiums Carolinum wurde 2016 für das Kinderhospiz in Magdeburg gesammelt. Gute Tradition: Die Sponsoren des Laufes stellen Beträge für bestimmte Laufleistungen zur Verfügung. Ich hatte mit einer Schülerin der 11. Klasse des Gymnasiums 100 € verabredet. Das Geld habe ich dann beim Laufevent persönlich übergeben.

Beim Handball-Drittligisten SV Anhalt bin ich Mitglied im Förderverein „Club der 100“. Mit 100 Euro jährlich unterstütze ich die kostenintensiven Auswärtsfahrten der Saalestädter.



Ein Montag in Löderburg (Staßfurt): Spende für die Nachwuchsarbeit des Kleingartenvereins „Am Wasserturm“

Bei den Kleingärtnern

Der Köthener Kleingartenverein „Am Stadion“ hat Probleme beim Rückbau seiner Gartenanlage. Viele Parzellen sind nicht verpachtet. Die Frage des Rückbaus aufgrund eines hohen Leerstands stellt sich in vielen Kleingartenanlagen Ostdeutschlands. Doch wie soll der Rückbau finanziert werden? Im November 2016 bin ich mit einer Kleinen Anfrage an die Bundesregierung aktiv geworden. Die Antwort war wenig befriedigend. Zwar hat die Bundesregierung ihrer Auffassung nach zahlreiche Handlungsempfehlungen zur Lösung des Problems gegeben, „aber hierzu kein finanzielles Budget zur Verfügung gestellt“. Ich werde mich weiter für die Kleingärtner einsetzen!



Wahlkreiswoche, ein Donnerstag vormittag in Köthen: Das ZDF begleitet die öffentliche Bürgersprechstunde in der Fußgängerzone

--- **Wahlkreisarbeit in Zahlen** ---

4 Wahlkreisbüros in Bitterfeld-Wolfen, Bernburg, Staßfurt und Köthen, **21.550,-** Euro Spenden für soziale Projekte in Anhalt und Wittenberg mit Hilfe des Fraktionsvereins an Vereine und Initiativen überreicht, **20** Jugendweiherreden in der Region, **53** Besuchergruppen aus dem Wahlkreis in Berlin empfangen - insgesamt ca. **1.700** Personen, darunter Schülerinnen und Schüler, Vereine, Feuerwehren, Ehrenamtliche, Seniorenclubs, Azubis, Angler und viele andere.



Nebenjob? Bürgerservice.

Als Bundestagsabgeordneter habe ich Bezüge in Höhe von derzeit 9.327 € im Monat, hinzu kommt eine Abgeordnetenpauschale z. B. für Bürokosten, Miete, für Öffentlichkeitsarbeit wie diese Broschüre usw. von 4.267 €. Laut Grundgesetz soll diese Entschädigung meine Unabhängigkeit sichern. Das tut sie auch, zu Genüge. Meine Fraktion DIE LINKE und ich haben die Erhöhungen der letzten Jahre abgelehnt und den Fraktionsverein ins Leben gerufen. Er sammelt Spenden aus der Diätenerhöhung, um damit gemeinnützige Initiativen zu unterstützen. Wenn Sie eine Einrichtungen kennen, die Unterstützung bedarf, können Sie sich auf www.fraktionsverein.de informieren.

Außer dass ich ab und an mal ein Buch schreibe, habe ich keine Nebenbeschäftigungen. Als von der Bevölkerung gewählter und bezahlter Abgeordneter diene ich in Vollzeit den Bürgerinnen und Bürgern, ohne Nebenjobs wie Aufsichtsratsposten. Das heißt auch, dass ich im Wahlkreis dahin gehe, wo man mich braucht. Ich halte Jugendweiherreden, besuche den Politikunterricht von Schulen, mache mit bei Vorlesetagen in Kitas und vieles mehr. Wenn Sie mich einladen wollen, schreiben Sie bitte eine Mail an jan.korte@bundestag.de. Auch wenn Sie Interesse an einer Gruppenfahrt nach Berlin haben, melden Sie sich bitte in einem meiner Büros.



Korte privat

Angeln, Familie und alte Rocker

Ich weiß, es klingt etwas ungewöhnlich. Aber Angeln ist mein schönstes Hobby. Kein Wunder, denn dieser Sport gibt mir Ruhe, Kraft und viel Zeit zum Nachdenken. Wann immer ich gemeinsam mit Familie oder Freunden in den Urlaub fahre, versuche ich auch zu angeln. Leider funktioniert das viel zu selten.

Kulinarisch bin ich – ganz entgegen meiner politischen Haltung – eher konservativ aufgestellt. Vor allem die gute, deutsche Küche hat es mir angetan. Der Parlamentsbetrieb bietet leider nur wenige Möglichkeiten, sich regelmäßig und vor allem ausgewogen zu ernähren. Das hole ich dann am heimischen Herd nach. Zum Essen trinke ich abends gerne ein Glas Wein oder auch mal ein Glas Bier. Gesellig im Bekanntenkreis zu sitzen und zu reden, macht mir großen Spaß und gibt mir zudem oft neue Impulse. Dabei muss es selbstverständlich nicht immer nur um Politik gehen.

Ich lese vor allem zeitgeschichtliche und philosophische Literatur, aber auch spannende Krimis. Dazu bin ich ein großer Musikfan. Bob Dylan, Bruce Springsteen oder Van Morrison sind einige meiner Favoriten, wenngleich meine Schwärmerei für die „alten Rocker“ für manche



Sommer 2016, Berliner Olympiastadion: Mit Klaus Lederer und anderen bei Bruce Springsteen

Verwunderung sorgt. Ich gehe oft auf Live-Konzerte, egal ob im großen Stadion oder im kleinen Club. Was ich selber an Musik höre, veröffentliche ich ab und zu als „Hitparade“, neudeutsch Playlist, auf facebook. Angeln, Musik, Literatur und noch viel mehr: Auch ein Politikerleben braucht freie Zeit.



Publikationen

Ich schreibe regelmäßig Gastkommentare und Artikel für Zeitungen, veröffentliche Positionspapiere und bin Autor von mehreren Büchern.

Jüngste Artikel, Aufsätze und Diskussionspapiere

Fußfesseln für Gefährder? In: Deutsche Richterzeitung 2/2017 Berlin
Raus aus dem Hamsterrad, erschienen auf neues-deutschland.de, Berlin Januar 2017.

Neuer Aufbruch: Radikaler in der Analyse, praktischer im Tun und der Kultur, Berlin 2016.

Zeit für eine späte Entschuldigung, in: neues deutschland vom 8.8.2016.

Politische Justiz und Erinnerungslücken. Vor 60 Jahren wurde die KPD verboten, in: Bernd Hüttner/Gregor Kritidis (Hrsg.): Das KPD-Verbot 1956. Vorgeschichte und Folgen der Illegalisierung der KPD in Westdeutschland. Materialien Nr. 19 der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin 2016.

Ein dunkles Kapitel. Viele Linke wurden in der jungen Bundesrepublik politisch verfolgt, in: RosaLux 2/2016.

Die vergessenen Opfer: Sowjetische Kriegsgefangene. Standpunkte

08/2015 der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Lebenswichtig für die Demokratie. Joachim Perels über den Nationalsozialismus als Problem der Gegenwart, in: neues deutschland vom 8.5.2015.

Die Demokratiefrage: Mandatserweiterung der Linken, Berlin 2015.

Mit Ulla Jelpke: Befreiung und Befreier, in: Fraktion DIE LINKE, Befreiung und Befreier. Vernichtungskrieg in Osteuropa und das Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen im deutschen Bewusstsein, Berlin 2015.

Zum veränderten Umgang mit ehemaligen sowjetischen Kriegsgefangenen, in: Rundbrief 2/2015 der BAG Antifaschismus der Partei DIE LINKE.

Antikommunismus in der frühen Bundesrepublik. Wahn und Wirklichkeit, in: Helle Panke (Hrsg.) Pankower Vorträge. Heft 185: Alte Feindbilder und neue Waffen. Wiederbewaffnung und Antikommunismus in der Blockkonfrontation, Berlin 2014.

Unrecht kennt keinen Verrat!, in: neues deutschland vom 5.2.2013.

Bücher

GEH DOCH RÜBER! Feinste Beobachtungen aus Ost und West, Neues Deutschland Verlag und Druckerei GmbH, Berlin 2013.

Mit Dominic Heilig (Hrsg.): Kriegsverrat. Vergangenheitspolitik in Deutschland - Analysen, Kommentare und Dokumente einer Debatte, Karl Dietz Verlag, Berlin 2011.

Mit Gerd Wiegel (Hrsg.): Sichtbare Zeichen: Die neue deutsche Geschichtspolitik - Von der Tätergeschichte zur Opfererinnerung, PapyRossa Verlag Köln 2009.

Instrument Antikommunismus: Der Sonderfall Bundesrepublik, Dietz Verlag Berlin 2009.



Kontakt

Bürgerbüros:

Bürgerbüro Bernburg
Kleine Wilhelmstraße 2b
06406 Bernburg

Tel.: 03471-622947

Fax: 03471-622947

E-Mail: jan.korte@wk.bundestag.de

Bürgerbüro Staßfurt
Löderburger Str. 94
39418 Staßfurt

Tel.: 03925/322381

Fax: 03925/322381

E-Mail: stassfurt@jankorte.de

Bürgerbüro Bitterfeld-Wolfen
Kirchstr. 2
06749 Bitterfeld-Wolfen

Tel.: 03493-401594

Fax: 03493-824957

E-Mail: bitterfeld@jankorte.de

Bürgerbüro Köthen
Friedrich-Ebert-Str. 22
06366 Köthen

Tel.: 03496/303391

Fax.: 03496/303390

E-Mail: koethen@jankorte.de

Fragen und Kritik....

sind immer willkommen. Wer sich tiefergehender über aktuelle und zurückliegende Initiativen, meine Wahlkreistage, meine Kommentare, Positionen und Diskussionsbeiträge informieren will, kann dies auf meiner Homepage

www.jankorte.de

tun, mir auf

www.facebook.com/jankortemdb

oder

www.twitter.de/jankortemdb

folgen. Oder mich direkt ansprechen!